

Absolute "No-gos" im Sommer?

Beitrag von „Hermine“ vom 17. Juli 2006 07:43

Hallo ihr,

ich weiß, es gab schon viele Kleiderthreads, aber ich würde trotzdem gern das Thema noch mal anschneiden, nachdem wir hier ja noch 12 Tage auf die Ferien warten und vor uns hin brüten: Was ist für euch kleidungsmäßig bei Lehrern im Sommer absolut unmöglich?

Für mich wären das:

- Hot pants
- bauchfrei (egal, ob von der Figur her doch möglich oder nicht)
- schulterfrei und dann nicht an den Achseln rasiert.

Und wann stellt es euch die Nackenhaare auf?

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „MrsX“ vom 17. Juli 2006 08:18

Hallo du, Hotpants oder Minirock finde ich auch unmöglich, das kommt aber immer auf die Schulleitung an. Unsere Chefin hatte neulich erst eine Kombi aus Sachen an, die du hier aufgelistet hast (ok, Hot Pants warens nicht gerade, aber schon kürzer als knielang).

Ich ziehe aber auch im Sommer lieber etwas mehr an als zu wenig!

LG und gut schwitz 😊

Beitrag von „masa“ vom 17. Juli 2006 09:03

Und Röcke bei unenthaarten Beinen find`ich unmöglich !!!!

Beitrag von „Lelaina“ vom 17. Juli 2006 09:23

Und für die Herren der Schöpfung:

Weisse Socken in Sandalen und kurze Hosen dazu. 😊

Das war das Sommerstandardoutfit meines ehemaligen Englischlehrers... zum Davonlaufen.

Beitrag von „leppy“ vom 17. Juli 2006 09:46

(Zu) warm angezogen und nach Schweiß riechend find ich eklig. Seit ich mein Deo gefunden habe, glaub ich nicht mehr, dass man nach Schweiß riechen muss, solang man sich richtig anzieht.

Schlimm finde ich auch: Leggins oder Radlerhosen.

Gruß leppy

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 17. Juli 2006 09:48

ungepflegte Fußnägel in offenen Schuhen *schauder*...

Beitrag von „Lyna“ vom 17. Juli 2006 14:00

bin zwar seit heute in Ferien, aber meine Erinnerung bzw. meine Phantasie reichen aus für folgende Kombination - meine Geschlechtsgenossinnen betreffend:

ungepflegte Fußnägel UND behaarte Beine ... *schüttel*

Beitrag von „Dejana“ vom 17. Juli 2006 14:48

Hot pants? Bauchfrei? Geil...und ich muss mir Gedanken drüber machen, ob Dreiviertel-Hosen und Sandalen wohl zu gewagt sind. 😂 In kurzen Hosen und mit kurzen Minitops wird mich sicher keiner in der Schule erwischen.

Bei den Älteren trage ich extra noch ein Top unter meinen Oberteilen, damit mir bloß kein Teenie in den Ausschnitt glotzen kann. 😊 Mama könnte sich ja beim Schulleiter beschweren.

Aber unrasierte Achseln sind wirklich furchtbar. Meine ehemalige Franz-Lehrerin hatte den absoluten Urwald unter ihren Armen. 😳 Yuck!

Beitrag von „silja“ vom 17. Juli 2006 15:21

Zitat

Dejana schrieb am 17.07.2006 13:48:

...

Aber unrasierte Achseln sind wirklich furchtbar. Meine ehemalige Franz-Lehrerin hatte den absoluten Urwald unter ihren Armen. 😳 Yuck!

Das gilt aber auch für unsere männlichen Artgenossen. Bei ihnen finde ich diesen Urwald auch nur abstoßend.

Beitrag von „Lelaina“ vom 17. Juli 2006 15:59

Zitat

Dejana schrieb am 17.07.2006 13:48:

Bei den Älteren trage ich extra noch ein Top unter meinen Oberteilen, damit mir bloß kein Teenie in den Ausschnitt glotzen kann. 😊 Mama könnte sich ja beim Schulleiter beschweren.

Also da würde eher ich mich bei der Mama beschweren, wenn mir ihr Sprößling in den Ausschnitt glotzt! 😂

Beitrag von „Kelle“ vom 17. Juli 2006 15:59

Hmmm, wobei ich den "Urwald" bei den Männern unter den Achseln nicht als soooo no-go empfinde - bei Frauen finde ich es auch absolut daneben. Allerdings, finde ich, sollten männliche Lehrer im Unterricht keine ärmellosen Oberteile tragen - irgendwie passt das nicht! - Von daher wird also der männliche Urwald im Unterricht auch ausgeschlossen! 😊

Was ebenfalls absolut nicht geht: bei ärmellosen Oberteilen so weite Armausschnitte, dass man den BH hervorblitzen sieht [und dann stelle man sich hier noch den Urwald unter den Armen dazu vor!!!!], oder zu enge Blusen, dass die Zwischenräume zwischen den Knöpfen offenstehen, so dass man auch hier tiiiiiefe Einblicke bekommt!

Uaaaaaaaaah!

Beitrag von „Jenny Green“ vom 17. Juli 2006 16:31

Muskelshirts, sowohl bei Männern als auch bei Frauen. 😞

Hotpants mit Pumps... find ich irgenwie nuttig, trotz Sommer..... Krasse Solariumsbräune find ich auch nicht so schön. (Es gibt ja Leute, die bei diesem Wetter noch ins Solarium gehen) Birkis mit und ohne Socken..... da schwitze ich lieber mit Halbschuhen....



LG und schönen Ferienbeginn! Jenny

Beitrag von „Powerflower“ vom 17. Juli 2006 20:43

Zitat

Kelle schrieb am 17.07.2006 14:59:

Von daher wird also der männliche Urwald im Unterricht auch ausgeschlossen! 😊

Na, wir kommen in den Genuss eines männlichen Urwaldes, wenn Männer von ihren Herrenhemden die drei obersten Knöpfe öffnen. Je mehr Haare, noch dazu lange und graue kombiniert mit einer entsprechenden, schweißdurchtränkten Leibesfülle: *bärks*

Beitrag von „alias“ vom 17. Juli 2006 20:51

Ich fände es affig, wenn ich mich am ganzen Körper rasieren müsste ...
Meine Haare sprießen an und unter den Armen, auf der Brust, auf dem Rücken und an den Beinen. Das hat die Natur so gewollt - und so bleibt's.
Man stelle sich Schimanski ganzkörperrasiert vor ... schauder 😂
Wer meine Haarpracht nicht ansehen kann, kann ja wegsehen ...

Beitrag von „Powerflower“ vom 17. Juli 2006 20:54

Nana, niemand zwingt dich, dich zu rasieren. Es kommt nur darauf an, WIE der Urwald präsentiert wird. 😊
Ich habe Kollegen mit recht haarigen Beinen und Armen, sie tragen kurze Hosen und kurzärmelige Hemden und es sieht NICHT abstoßend aus. Es sind eben Männer. 😊

Beitrag von „Dejana“ vom 17. Juli 2006 21:12

Zitat

Lelaina schrieb am 17.07.2006 13:59:

Also da würde eher ich mich bei der Mama beschweren, wenn mir ihr Sprößling in den Ausschnitt glotzt! 😜

Nee, Mama und Sprößling haben NIE Schuld, geht gar nicht...die sind immer unschuldig. Erziehungsfehler und Eltern mit absoluter Macke gibt's nicht! Nur unfähige Lehrer. Muss mich ja nich so anziehen, dass mir jemand unter noch so großer Anstrengung was abgucken könnte. Ist ja dann meine eigene Schuld. Geht ja gar nicht anders. Der arme Junge, der konnte sich dann doch gar nicht anders verhalten. 😞

An der Grundschule meines Freundes hat sich ein Elter bei der Schulleiterin beschwert, weil eine Studentin wohl zu viel Haut zeigte. Sie hatte ein etwas kürzeres Top an und als sie sich streckte um am oberen Rand der Tafel zu schreiben entblößte es den unteren Teil ihres

Rückens. Wie kann sie es nur wagen, bei 32 Grad??

Beitrag von „Timm“ vom 17. Juli 2006 21:32

Zitat

Lelaina schrieb am 17.07.2006 08:23:

Und für die Herren der Schöpfung:

Weisse Socken in Sandalen und kurze Hosen dazu. 

Das war das Sommerstandardoutfit meines ehemaligen Englischlehrers... zum Davonlaufen.

Noch schlimmer - wenn das überhaupt geht - nackte Männerfüße in Sandalen, möglichst noch mit fetten Haarbüscheln auf den Zehenkuppen garniert. [Blockierte Grafik: <http://www.cheesebuerger.de/images/smilie/konfus/a010.gif>]

Scheint aber der "Sommerhit" zu sein. Wenn man Fortbildungen macht, sieht man ja nicht nur ein Kollegium...

Beitrag von „Hermine“ vom 17. Juli 2006 21:54

Oh nee, Timm, du Armer, das stelle ich mir auch grausig vor...

Was ich bei Kolleginnen auch nicht mag, ist aber kein absolutes Pfui:

3/4 Hosen im Baggy-Schnitt bei etwas beleibteren Kolleginnen.

Im meinem vorletzten Kollegium wurde von den älteren Herren über meinen gut Handbreit über dem Knie endenden Rock heiß diskutiert...

aber ich bin an den Beinen rasiert und die sind auch einigermaßen lang.

Jüngere Kollegen meinten dann, die wären ja nur neidisch...

Und heute morgen hatte eine Kollegin einen Rock an, der sah orginal aus wie eine gewickelte Tischdecke- weiß ja nicht recht, was ich davon halten soll- zumindest war es nicht so ekelig wie Haarbüschel auf den Zehen.

Beitrag von „Lyna“ vom 17. Juli 2006 22:09

Vielleicht war es ja eine Tischdecke, die sie um sich gewickelt trug.

Siehe : Thread "habt ihr schon mal ---Jahresenddruchdrehhread --"

Beitrag von „gudsek“ vom 17. Juli 2006 22:10

Ich finde es auch schlimm, wenn Frauen, deren Figur sich sichtlich geändert hat in Richtung "fester", trotzdem immer noch ihre Lieblings-T-Shirts von vor zwei Jahren anziehen... - ihr wisst, was ich meine? 😞

gudsek

P.S.: Wie findet ihr meinen Avatar? Ich hab jetzt endlich auch kapiert, wie man sich einen reinstellt... 😁

Beitrag von „Timm“ vom 17. Juli 2006 22:20

Zitat

Lyna schrieb am 17.07.2006 21:09:

Vielleicht war es ja eine Tischdecke, die sie um sich gewickelt trug.

Siehe : Thread "habt ihr schon mal ---Jahresenddruchdrehhread --"

[Blockierte Grafik: <http://www.cheeseburger.de/images/smilie/froehlich/d030.gif>]

Beitrag von „Finchen“ vom 18. Juli 2006 00:33

Den meisten "no goes" kann ich voll und ganz zustimmen. Allerdings verstehe ich nicht, was Ihr gegen Männer in Sandalen (ohne Socken!) habt? Warum sollen Männer sich im Hochsommer in Halb- oder Turnschuhe quälen, während wir unsere Sandalen tragen können? Solange die Füße

gepflegt sind finde ich das überhaupt nicht schlimm. Und meine "Birkis" trage ich auch ganz gerne. Natürlich nicht in der Schule, aber zu Hause und auch mal zum Einkaufen im Supermarkt oder so ist das völlig OK.

Was ich ziemlich hässlich finde sind Männer in rosanen Klamotten. Besonders bei älteren Herren sieht das verboten aus und ich werde mich nie an diesen Anblick gewöhnen.

Ich bin da insgesamt aber ziemlich tolerant. Jeder sollte das tragen, worin er / sie sich wohl fühlt. Wenn das nicht der aktuellen Mode entspricht - scheiß egal, auch als Lehrer. Solange man dabei gepflegt aussieht (immer frisch geduscht, saubere Klamotten...) und es mit der nackten Haut nicht allzu sehr übertreibt (Top finde ich z.B. OK) sollte es keine Probleme geben.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 18. Juli 2006 10:24

Zitat

Finchen schrieb am 17.07.2006 23:33:

Den meisten "no goes" kann ich voll und ganz zustimmen. Allerdings verstehe ich nicht, was Ihr gegen Männer in Sandalen (ohne Socken!) habt? Warum sollen Männer sich im Hochsommer in Halb- oder Turnschuhe quälen, während wir unsere Sandalen tragen können? Solange die Füße gepflegt sind finde ich das überhaupt nicht schlimm.

Sehe ich auch so. Lieber Männer in Sandalen als Männer mit Fusspilz 😊.

Zitat

Was ich ziemlich hässlich finde sind Männer in rosanen Klamotten. Besonders bei älteren Herren sieht das verboten aus und ich werde mich nie an diesen Anblick gewöhnen.

Naja, die Herren emanzipieren sich eben auch - warum sollen sie immer nur hellblau tragen? 😊 Ernsthaft: es gibt Männer, denen steht Rosa. Das sind dann meist die wirklich dunkelhaarigen, die auch einen dunkleren Hautton haben. Als ich aber neulich mit meinem rothaarigen, sommersprossigen Freund Anzüge & Hemden kaufen ging, empfahl die Verkäuferin doch tatsächlich ein rosafarbenes Hemd 😜 - er hat es aus Spass mal angehalten und sah aus wie Rudi Rüssel... Ging gar nicht!

Zitat

Ich bin da insgesamt aber ziemlich tolerant. Jeder sollte das tragen, worin er / sie sich wohl fühlt. Wenn das nicht der aktuellen Mode entspricht - scheiß egal, auch als Lehrer. Solange man dabei gepflegt aussieht (immer frisch geduscht, saubere Klamotten...) und es mit der nackten Haut nicht allzu sehr übertreibt (Top finde ich z.B. OK) sollte es keine Probleme geben.

Wir haben im Kollegenkreis (Hochschule) neulich überlegt, in welchem Alter oder Semester das Bewusstsein für "einem Lehrer angemessene Kleidung" einsetzen würde. Was wir uns in den Prüfungswochen so an- und einsehen mussten 😊😊😊 ...

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Finchen“ vom 18. Juli 2006 10:45

Zitat

das_kaddl schrieb am 18.07.2006 09:24:

Wir haben im Kollegenkreis (Hochschule) neulich überlegt, in welchem Alter oder Semester das Bewusstsein für "einem Lehrer angemessene Kleidung" einsetzen würde. Was wir uns in den Prüfungswochen so an- und einsehen mussten 😊😊😊 ...

Aber genau das scheint ja das Problem zu sein. Jeder findet etwas anderes angemessen. Was der eine absolut normal und angemessen findet ist dem Nächsten zu freizügig, dem Übernächsten ist die Farbe zu knallig u.s.w. Geschmäcker sind halt verschieden und da lässt sich auch nicht darüber streiten.

Dann müsste man feste Regeln einführen, die ja auch schulintern sein können, in denen festgelegt wird, wie lang ein Rock zu sein hat u.s.w. Ob das die richtige Lösung ist? Letztendlich muss außerdem jeder Lehrer selber zu dem stehen, was er trägt - vor Schülern, Eltern und den Kollegen. Da wird sich jeder überlegen, ob er halbnackt in die Schule kommt oder nicht...

Beitrag von „Mareni“ vom 18. Juli 2006 12:46

Ich seh das auch so, rosa steht Männern mit dunklem Teint echt gut. Mein Freund ist quasi braun wenn er nur "Sonne" sagt, dem steht das auch 😊 Ebenso weiß.

Männer mit Socken in Sandalen, ganz hochgezogen und dazu kurze Hose- widerlich! Aber meist typisch deutscher Touri :-X
Aber sonst denk ich auch dass jeder selber entscheiden muss was er anziehen mag und was er vertreten kann. Finde Tops auch ok, gibt ja solche und solche. Ich selber zieh aber meist T-Shirts an und knielange RÖcke. Find ich OK 😊

Beitrag von „Hermine“ vom 18. Juli 2006 12:47

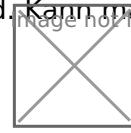
Naja, ich finde, es gibt schon ein paar No-gos, die wohl jeder als solches empfindet:
-Hotpants, bei denen die Pofalte (die waagrechte!) deutlich sichtbar ist, zum Beispiel.
-Kurzer Rock und sich dann mit leicht gespreizten Beinen auf den Stuhl setzen
-Tops, bei denen man volle Einblicke bekommt.
- Schweißgeruch

Nee, das geht gar nicht- und da glaube ich, gibt es auch nicht allzu verschiedene Geschmäcker.

Liebe Grüße
Hermine

Beitrag von „Britta“ vom 18. Juli 2006 13:20

Absolutes No-go, das mir bei diesen Temperaturen immer wieder begegnet: Männer, die auf dem Fahrrad in der Stadt ohne Oberteil unterwegs sind. Kann man sich da nicht wenigstens ein



T-Shirt anziehen? Das will doch wirklich keiner sehen!!!

Beitrag von „Melosine“ vom 18. Juli 2006 14:04

Ich seh das ähnlich wie Finch: warum sollten Männer keine Sandalen tragen? Mit weißen Tennissocken - da sind wir uns einig - ist das natürlich unschön, aber barfuß?

Außerdem finde ich bestimmte Dinge auch nicht so schlimm. Behaarte Männer zum Beispiel. Wenn sie gepflegt sind, kann das doch ganz nett sein. 😊

Vielleicht liegt es an der Ansammlung in diesem Thread, dass mir hier mache Haltungen etwas Engstirnig erscheinen?

Solange jemand nicht wie ein Puma stinkt, sauber gewaschen und gekleidet ist, ist der Rest seine Sache.

Meint Melosine

Beitrag von „das_kaddl“ vom 18. Juli 2006 14:29

Zitat

Finchen schrieb am 18.07.2006 09:45:

Aber genau das scheint ja das Problem zu sein. Jeder findet etwas anderes angemessen. Was der eine absolut normal und angemessen findet ist dem Nächsten zu freizügig, dem Übernächsten ist die Farbe zu knallig u.s.w. Geschmäcker sind halt verschieden und da lässt sich auch nicht drüber streiten.

...

Ich finde schon, dass sich drüber streiten lässt. Was ich in den beiden Prüfungswochen alles "präsentiert" bekam - als ob man ("frau") den männlichen Prüfer beeindrucken wollte... Kleine Auswahl:

- Einmal Hotpants mit Bikinioberteil
- Mehrmals Hotpants mit Muskelshirt und "normalem" BH drunter
- Sehr oft T-Shirts, deren Ausschnitt kurz vor der Brustwarze endete
- Hyperkurze Röcke, in denen man sich zum Herausziehen des Thesenpapiers aus seinem Handtäschchen mit dem "Rücken" zum Prüfer mit durchgestreckten Knien bücken musste, sodass man auch aus dieser Perspektive Einblicke hatte.

Also ehrlich, mir als Prüfungsbeisitzerin war das ganz schön peinlich. Zu meinen Studienzeiten wäre ich NIE auf die Idee gekommen, sowas anzuziehen - schon gar nicht bei einer mündlichen Prüfung. Die Bewertung der luftigen Studentinnen fiel tendenziell auch strenger aus, schon allein, weil der männliche Hauptprüfer sich nicht vorwerfen lassen will, aufgrund äußerlicher Effekte beeinflusst worden zu sein.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Titania“ vom 18. Juli 2006 14:40

Zitat

Lelaina schrieb am 17.07.2006 08:23:

Und für die Herren der Schöpfung:

Weisse Socken in Sandalen und kurze Hosen dazu. 

Das war das Sommerstandardoutfit meines ehemaligen Englischlehrers... zum Davonlaufen.

du hast das Unterhemd vergessen

Beitrag von „MYlonith“ vom 18. Juli 2006 14:50

Zitat

Kelle schrieb am 17.07.2006 14:59:

Hmmm, wobei ich den "Urwald" bei den Männern unter den Achseln nicht als soooo no-go empfinde - bei Frauen finde ich es auch absolut daneben. Allerdings, finde ich, sollten männliche Lehrer im Unterricht keine ärmellosen Oberteile tragen - irgendwie passt das nicht! - Von daher wird also der männliche Urwald im Unterricht auch ausgeschlossen! 

Uaaaaaaaaah!

Also zwischen der Behaarung bei Männern und Frauen zu differenzieren ist schon komisch. Warum ist es bei Männern "toll" und bei Frauen ein "no Go"???

No Go sind des weiteren:

Schülerinnen, denen man bis auf die Kimme schauen kann

Schülerinnen (aber auch Lehrerinnen) im knappen Oberteil und dann in erster Reihe sitzend!

Wann kommt die Uniform?

USA (sind gegen Terroristen, aber wer führt ständig Krieg? Absolut unethisch, dort Urlaub zu machen!)

Israel (David vs Goliath --> man sollte mit gleichen Waffen kämpfen!)
Wollsocken im Sommer! Nur in Wanderschuhen bitteschön!

Beitrag von „Kelle“ vom 18. Juli 2006 17:15

Tja, das mit dem Urwald bei Männern und Frauen ist echt so eine Sache! Ich weiß auch nicht warum, das bei Männern eher okay ist als bei Frauen... ... wobei es mich auch heiß und kalt überläuft, wenn bei Männern die Haare hinten den Rücken rauf wachsen und oben raus gucken oder vorne aus dem weit offenstehenden Hemd "herauswallen" - uaaaaah! 😅

Beitrag von „alias“ vom 18. Juli 2006 18:35

Zitat

Kelle schrieb am 18.07.2006 16:15:

... ... wobei es mich auch heiß und kalt überläuft, wenn bei Männern die Haare hinten den Rücken rauf wachsen und oben raus gucken oder vorne aus dem weit offenstehenden Hemd "herauswallen"

wobei das die Natur so eingerichtet hat und man bei "heißen und kalten Schauern" durchaus unterschiedliche Gefühle unterstellen kann



SCNR

Bei diesem Schielen auf Äußerlichkeiten muss ich meinen Sarkasmus zügeln, damit er nicht giftig wird.....

Beitrag von „Nell“ vom 18. Juli 2006 18:42

Große Diskussionen gab es unter den Schülern z.B. zum Thema: Sind FlipFlops cool oder "out" und für die Schule geeignet? Dürfen 3.Klässlerinnen die Dinger tragen? Warum tragen ältere Jungen sowas in der Schule?

Ich persönlich finde ja, sowas gehört nur an den Strand... egal ob bei Schülern oder Lehrern.

Furchtbar finde ich auch Schülerinnen in der 6.Klasse mit bauchfreien hautengen Tops und viel zu kurzen Röcken. Meine Tochter würde ich so nicht aus dem Haus lassen.

Weiterhin bin ich der Meinung, dass Jungen (egal welches Alter) nicht mit normalen (bunten oder weißen) Unterhemden als einziges Oberteil in der Schule erscheinen sollten.

Zusammenfassend gesagt:

Wenn man das hier so liest, könnte man den Thread beinahe auch umbenennen in "Argumente für die Schuluniform". Das gilt sowohl für Schüler als auch für Lehrer.

Beitrag von „Timm“ vom 18. Juli 2006 18:49

Oder Argumente für eine Kleiderordnung in Behörden:

Zitat

Kleiderordnung im öffentlichen Dienst:

Achtung: Dresscode!

Irgendwo in einer deutschen Behörde mit Kundenverkehr: Die junge Dame hinter dem Schreibtisch ist freundlich. Der beantragte Ausweis sei fertig, teilt sie freudig mit und schreitet sofort zur Tat. Auf roten High-Heels stöckelt sie zur Ablage, bückt sich zum untersten Fach und kramt das Dokument aus der Registratur. Dem erstaunten Kunden eröffnet sich dabei ein offenherziger Blick auf das tattooover-zierte Steißbein. Zu allem Überfluss blitzt auch noch der String des Tangaslip über dem Bund des ohnehin viel zu kurzen Minirocks hervor...

Was für eine Bedienung im Szenelokal völlig in Ordnung ist, verbietet sich für eine Behördenmitarbeiterin eigentlich. Zwar haben sich die Bekleidungssitten seit den 50er-Jah- ren deutlich gelockert - in der freien Wirtschaft wie im öffentlichen Dienst. Aber allzu freizügige Einblicke bleiben dennoch verpönt, wie allen gängigen Stilberatern zu entnehmen ist. Für Banker zum Beispiel gelten demnach noch immer strenge Bekleidungsvorschriften. Am Herren ist dort sogar eine allzu bunte Krawatte nicht gern gesehen, ein korrekt sitzender, gedeckter Anzug ist Pflicht.

Grundsätzlich gilt, dass Kompetenz nicht am Erscheinungsbild abgelesen werden kann. Trotzdem sendet das Auftreten und damit die Kleidung Signale an die Umwelt. Besonders Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kundenkontakt im öffentlichen Dienst und seinen privatisierten Bereichen sollten auf den korrekten Sitz der vorgeschriebenen Dienstkleidung achten. Wer keine verpflichtende Kleidung trägt, tut trotzdem gut daran, einige Grundregeln zu beachten, die sich nicht von denen der Privatwirtschaft unterscheiden. Ein Beamter im Einwohnermeldeamt, dessen Schreibtisch eher einer Müllkippe als einem Arbeitsplatz ähnelt und der zudem noch durch besonders nachlässige Kleidung „besticht“, wird vom Bürger nicht unbedingt gern gesehen, denn Auftreten und Umfeld signalisieren Desinteresse am Kunden oder sogar am Job.

Das Amt liegt nicht am Strand

Besonders für Damen gilt, nicht zu viel Haut zu zeigen. Im Sommer mag Bauchfrei für die Uni in Ordnung gehen, im Büro geht es dagegen meist nicht. Röcke sollten nicht zu kurz sein, denn ein allzu körperbetontes Outfit wird oft noch immer als Vertuschung von Inkompetenz gedeutet. Das gilt auch im Sommer: Flip-Flops, Minirocke oder hautenge Tank-Tops gehen gar nicht. Röcke sollten das Knie bedecken, Blusen dürfen nicht allzu weit ausgeschnitten sein. T-Shirts sollten den Oberarm noch bedecken. Selbst wenn im Büro einiges toleriert wird, ist derjenige gut beraten, der die Balance zwischen Outfit und persönlichem Anspruch im Blick behält. Auf Nummer Sicher gehen Männer und Frauen streng genommen nur, wenn sie der Temperatur keinen Einfluss auf die Kleidung erlauben. Wenn also Krawatte im Job zum Standard gehört, ist das auch bei 30 Grad so. Was für Frauenbeine gilt, wird bei Männern naturgemäß enger gefasst: Sandalen und Shorts können sich selbst Mitarbeiter nicht leisten, die keinen direkten Kundenkontakt haben. Gepflegte Kurzarmhemden dagegen sind selbstverständlich erlaubt. Krawatten müssen seriös sein. Schweinchen Dick oder Bart Simpson haben darauf ebenso wenig etwas verloren wie Schriftzüge mit Meinungsäußerungen. Bei der Wahl der Schuhe muss der erfolgreiche Mann ebenso auf einen Stil achten, der die Gesamterscheinung nach unten fortsetzt. Anzug und Turnschuhe können sich Fernsehmoderatoren leisten, Referenten im Ministerium dagegen nicht. Vorsicht bei Socken, die im Sitzen ein Teil des Unterschenkels freilegen: Das sieht albern aus und wird entsprechend ungern gesehen. Für Frauen und Männer ist es daneben selbstverständlich, Frisur und - bei Männern - den Bart in gepflegter Form zu halten. Wer möchte schon Medusa oder Alm-Öhi als Kundenberater gegenübersetzen? Beim Körperschmuck ist weniger mehr: Nicht zu dick auftragen. Für Herren ziempf sich in der Regel lediglich eine Uhr oder bestenfalls ein Ring. Auch Damen sind mit dezentem Schmuck auf der sicheren Seite. Sichtbare Tattoos und Piercings sind meist unerwünscht und sollten immer durch korrekte Kleidung verborgen werden können. Auch im Sommer.

Alles anzeigen

Beitrag von „Kelle“ vom 18. Juli 2006 20:23

@ alias: 😂 - aber mein uaaaaah! 😂 dürfte doch eindeutig gewesen sein, oder?
Schaurige Grüße!
Kelle.

Beitrag von „simsalabim“ vom 18. Juli 2006 21:25

Schrecklich finde ich Männer, die ihr Hemd halb offen tragen, damit man auch ja das tolle Goldkettchen sieht 😂

Grottig!!

Simsa

Beitrag von „lala“ vom 18. Juli 2006 21:33

Zitat

Also ehrlich, mir als Prüfungsbesitzerin war das ganz schön peinlich. Zu meinen Studienzeiten wäre ich NIE auf die Idee gekommen, sowas anzuziehen - schon gar nicht bei einer mündlichen Prüfung. Die Bewertung der luftigen Studentinnen fiel tendenziell auch strenger aus, schon allein, weil der männliche Hauptprüfer sich nicht vorwerfen lassen will, aufgrund äußerlicher Effekte beeinflusst worden zu sein.

Also ich bin zu Prüfungen immer korrekt gekleidet gegangen, auch bei Lehrproben. Mein damaliger Prof an der Uni hat zu aufreizend gekleidete Damen durchfallen lassen. 😂

Ig

lala

Beitrag von „Animagus“ vom 18. Juli 2006 21:38

Zitat

alias schrieb am 17.07.2006 19:51:

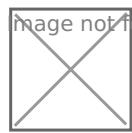
Ich fände es affig, wenn ich mich am ganzen Körper rasieren müsste ...
Meine Haare sprießen an und unter den Armen, auf der Brust, auf dem Rücken und an den Beinen. Das hat die Natur so gewollt - und so bleibt's.

Außerdem wachsen Haare um so kräftiger, je häufiger man sie wegrasiert.
Wenn man dann mal in eine Situation gerät, in der man sich mehrere Tage oder Wochen lang nicht rasieren kann, dann hat man überall Drähte hängen! 😊

Gruß

Animagus

Beitrag von „puppy“ vom 18. Juli 2006 21:39



Leccccccccccker...

Beitrag von „Lyna“ vom 18. Juli 2006 22:28

Dass Haare nach der Rasur vermehrt wachsen, erscheint uns nur so...Haare erhalten keine Nachricht : "so jetzt aber mal ein paar mehr produzieren, wir werden vernichtet. "
Es kommt uns nur so vor, weil die Haarspitzen, wenn sie aus der Haut heraustreten, zunächst stumpf und härter sind. Im Gesamtbild sieht dies dann nach einem "Mehr" aus, was eigentlich eine optische wie gefühlte Täuschung ist.

Gruß Lyna

Beitrag von „Jenny Green“ vom 19. Juli 2006 00:25

A pro pos Haare, ich finde es eigentlich auch manchmal ein wenig diskriminierend, dass Frauen, die irgendwo Körperharen haben/zeigen, sofort mit einem iiiiiiiiih bedacht werden! Soo schlimm sind doch jetzt Körperharen auch wieder nicht. Bei Männern sind wirklich alle toleranter. Und was ist an behaarten Frauen schlimmer als an behaarten Männern? Man kann den Rasierkult auch übertreiben. Frauen, die sich ständig mit dem Epilierer misshandeln und danach wie ein gerupftes Huhn aussehen, wirken auch nicht wirklich sommerlich entspannt. Den Büroknigge von Timm fand ich klasse."Es ziemt sich für die Herren also nur eine Armbanduhr" sehr schön



Beitrag von „Lyna“ vom 19. Juli 2006 02:51

danke Jenny,

endlich mal jemand, der dies alles etwas entspannt sieht.

Vor allem dieses"nicht gerade sommerlich frisch ..von wegen aussehend wie gerupftes Huhn
" *schmunzel"

Gut, dass die Geschmäcker verschieden sind.

Meinereiner findet z.b. Armbehaarung bei Männern hocherotisch ...

Lyna

Beitrag von „Raija“ vom 19. Juli 2006 13:17

Ich finde Körperbehaarung an gewissen Stellen, vorrangig im Achselbereich einfach nur eklig, egal ob bei Männern oder Frauen. Das ist für mich einfach eine hygienische Frage und ich hatte zum Glück noch nie einen Partner, der sich dort nicht rasiert hat. Genauso überläuft mich ein furchtbarer Schauer, wenn Frauen da drunter einen Urwald präsentieren.

Beitrag von „neleabels“ vom 19. Juli 2006 21:40

Zitat

Raija schrieb am 19.07.2006 12:17:Das ist für mich einfach eine hygienische Frage

Wie können Haare per se unhygienisch sein? Du rasierst dir doch auch keine Glatze, weil's "hygienischer" ist. (Rein prophylaktisch: ja, die Kopfhaut schwitzt auch stark.)

Mir scheint das "Haare - igitt" doch eher ein weiterer Diskurs der Entfremdung von Körperlichkeit zu sein.... Etwas bedenklich finde ich allerdings den reflexhaften Ausdruck von Ekel, der hier von einigen Menschen entgegengebracht wird, die eine andere Haltung zu ihrer Körperlichkeit haben. Das ist qualitativ schon etwas anderes als ein Stirnrunzeln oder ein Anflug von Sarkasmus gegenüber Geschmacksausrutschern wie Socken in Sandalen oder so... Sollte man doch einmal in einer stillen Stunde überdenken.

Nele

Beitrag von „Timm“ vom 19. Juli 2006 22:27

Zitat

neleabels schrieb am 19.07.2006 20:40:

Wie können Haare per se unhygienisch sein? Du rasierst dir doch auch keine Glatze, weil's "hygienischer" ist. (Rein prophylaktisch: ja, die Kopfhaut schwitzt auch stark.)

Mir scheint das "Haare - igitt" doch eher ein weiterer Diskurs der Entfremdung von Körperlichkeit zu sein.... Etwas bedenklich finde ich allerdings den reflexhaften Ausdruck von Ekel, der hier von einigen Menschen entgegengebracht wird, die eine andere Haltung zu ihrer Körperlichkeit haben. Das ist qualitativ schon etwas anderes als ein Stirnrunzeln oder ein Anflug von Sarkasmus gegenüber Geschmacksausrutschern wie Socken in Sandalen oder so... Sollte man doch einmal in einer stillen Stunde überdenken.

Nele

Naja, ein bisschen Hintergrundwissen kann auch nicht schaden:

Zitat

Schweiß wird in den Schweißdrüsen produziert. Es gibt zwei Drüsenarten:

- * ekkrine Schweißdrüsen, ca. 2 – 3 Millionen über den Körper verteilt. Diese Drüsen bestehen von Geburt an.
- * apokrine Schweißdrüsen, diese Drüsen entwickeln sich erst in der Pubertät und sitzen an der Haarbasis, vorwiegend im Achsel- und Genitalbereich, aber auch im Gesicht.

Frischer Schweiß ist geruchlos. Der charakteristische Schweißgeruch kommt durch Hautbakterien zustande, die sich im feuchtwarmen Milieu, insbesondere dem der Achselhöhle, gut vermehren können.

<http://flexicon.doccheck.com/Hyperhidrose?P...cd9ef5d7714d1a3>

Übrigens tangiert es mich nur sehr peripher, wer wo rasiert ist, so lange die Körperstellen bedeckt bleiben (und die Leute nicht muffeln). Diese Rücksichtnahme erwarte ich an Arbeitsplätzen, zu denen andere Menschen Zugang haben und die nicht mit körperlicher Arbeit verbunden sind.

Schließlich interessiert nicht dort nicht die Körperlichkeit der anderen, sondern ihr Anliegen als Kollege oder - berufsübergreifend gesagt - als "Kunde".

Beitrag von „Bibi“ vom 20. Juli 2006 20:05

Ich finde es sollte jedem selbst überlassen sein ob er sich die Achselhaare entfernt oder nicht. Desweiteren finde ich geht es keinen was an, ob man die Achselhaare nun bedeckt oder nicht. Aussagen wie "Das ist so eklig!" wie sie hier schon einige Male zu lesen waren finde ich unmöglich und absolut intolerant.

Solange man gewaschen ist und es nicht müffelt schränkt das keinen in seinem Wohlbefinden ein, also hat es auch niemand anderes zu interessieren.

Beitrag von „Tina_NE“ vom 20. Juli 2006 20:34

Hmmm....das sehe ich dann etwas anders, wenn ich als relativ klein gewachsene Person im Sommer in der U-Bahn stehe, und mir von überall Achselhaare entgegenquillen...Und trotz

morgentlicher Wäsche müffelt halt mal.

Wenn mir die Achselbehaarung am Strand entgegen schlendert ist mir das recht wurscht, aber gerade bei größeren Menschenansammlungen kann sowas recht schnell unangenehm werden.

Tina

PS Ansonsten sehe ich das ähnlich. Jedem das seine. Komisch nur, dass ich vor Jahren noch blöd angemacht wurde, als ich "rasiert" aus den USA wieder kam; und jetzt ist es fast schon vorgeschriven...tja, die Zeiten ändern sich...

Beitrag von „Bibi“ vom 20. Juli 2006 20:46

Zitat

Und trotz morgentlicher Wäsche müffelt halt mal.

Ich sagte ja, solange es nicht müffelt. 

Beitrag von „Timm“ vom 20. Juli 2006 21:48

Zitat

Bibi schrieb am 20.07.2006 19:05:

Ich finde es sollte jedem selbst überlassen sein ob er sich die Achselhaare entfernt oder nicht. Des Weiteren finde ich geht es keinen was an, ob man die Achselhaare nun bedeckt oder nicht.

Jeder darf meinen, was er will. Allerdings nehme ich nur Meinungen richtig ernst, die auch begründet sind. Ansonsten kann man sich auch das Posten in einem Diskussionsforum sparen.

Ich habe meine Meinung weiter oben begründet, warum man im geschäftlichen und dienstlichen Verkehr einfach gewisse Körperteile bedeckt halten sollte. Was man privat macht, ist jedem seine Sache. Wenn's mich privat stört, dass sich Tarzan durch den Achselhaarwald bei jemanden schwingt oder das Arschgeweih präsentiert wird, vermeide ich in Zukunft im schlimmsten Falle den Kontakt. Diese Möglichkeit habe ich im Geschäfts- und Dienstverkehr

nicht.

Beitrag von „leppy“ vom 20. Juli 2006 23:39

Mir gefallen vor allem nasse Achselhaare, die schon bei angelegtem Arm zusammengeklebt hervorquellen nicht. Habe nichts dagegen, wenn man sich nicht rasiert aber wenigstens etwas stutzt.

Hingegen finde ich einen Urwald in der Bikinizone der hervorquillt nicht gerade anziehen, sowohl bei Männern als auch bei Frauen. Es gibt sicher einige, die auf sowas stehen, aber ich verzichte gerne auf den Anblick 😊 .

Was mir nicht gefällt: bauchfrei tragen bei Schwabbelbauch oder Rettungsringen. Würde ich selber auch nicht machen, da ich es einfach nicht schön finde. Bei Männern freier Oberkörper mit Schwabbelbauch oder sogar "Brüsten". Gilt aber alles für die Öffentlichkeit außerhalb des Freibads/ Parks/ eigenen Gartens.

Gruß leppy

Beitrag von „Bibi“ vom 21. Juli 2006 09:57

@ Timm:

Bitte erklär mir wie deine Persönlichkeit / dein Wohlbefinden eingeschränkt ist, wenn andere Leute Haare unter den Armen haben, diese nicht bedecken und NICHT müffeln. Würde mich interessieren.

An den unterschiedlichen Schweißdrüsen kann es ja wohl nicht liegen. Denn ob diese jetzt seit Geburt oder der Pubertät bestehen und wo die sitzen ist ja wohl eher sekundär, denn Schweiß sondern beide Arten ab. Die Frage ist doch, wie effektiv man den entstehenden Schweißgeruch bekämpft.

@all

Wieso müssen sich alle Menschen irgendwie in ein Schema reinpressen lassen? Denn darauf läuft es doch letztlich hinaus. Wenn alle Menschen alle No-goes, die hier aufgelistet sind (und die die es sonst noch gibt) beachten würden, dann wären wir alle gleich angezogen, hätten alle ungefähr das gleiche Erscheinungsbild. Wollen wir das wirklich?

Warum sollen Menschen mit Rettungsringen nicht bauchfrei tragen dürfen? Wer sind wir (damit

meine ich nicht unbedingt die Forumsmitglieder in diesem Thread, sondern die Gesellschaft an sich), dass wir das "vorschreiben" wollen. Klar, ich finde auch, dass ich mit meinen Rettungsringen nicht bauchfrei tragen kann, weil es mir selbst nicht gefällt. Aber dann ziehe ich für mich allein die Konsequenz daraus und ziehe eben keine bauchfreien Kleidungsstücke an. Vielleicht finden sich aber andere schön damit?

Ich denke so ein No-go-Liste darf sich immer nur auf die eigene Person beziehen (solange andere nicht in ihrem Wohlbefinden eingeschränkt sind...)

Beitrag von „volare“ vom 21. Juli 2006 10:11

Ich denke, das mit dem Rasieren ist eine gesellschaftliche Modeerscheinung, von der man sich eben auch beeinflussen lässt. Ich persönlich finde den Anblick von schwarzen Achsel- und Beinhaaren zum Sommerkleid als unschön, wer's mag, soll's trotzdem so machen, sofern er/sie gepflegt riecht.

In Frankreich ist das mit der Enthaarung noch viel extremer als hier. Da rasieren sich Frauen so ziemlich alles außer der Kopfbehaarung, denn da gilt Haarwuchs (zumindest bei Frauen) fast schon als animalisch. 😂 😂 Zumindest empfindet man es aber als unhygienisch und ungepflegt.

Beitrag von „Timm“ vom 21. Juli 2006 10:40

Zitat

Bibi schrieb am 21.07.2006 08:57:

@ Timm:

Bitte erklär mir wie deine Persönlichkeit / dein Wohlbefinden eingeschränkt ist, wenn andere Leute Haare unter den Armen haben, diese nicht bedecken und NICHT müffeln. Würde mich interessieren.

An den unterschiedlichen Schweißdrüsen kann es ja wohl nicht liegen. Denn ob diese jetzt seit Geburt oder der Pubertät bestehen und wo die sitzen ist ja wohl eher sekundär, denn Schweiß sondern beide Arten ab. Die Frage ist doch, wie effektiv man den entstehenden Schweißgeruch bekämpft.

Ich habe nicht geschrieben, dass mein Wohlbefinden oder meine Persönlichkeit eingeschränkt ist. Ich habe darauf hingewiesen, dass im dienstlichen Verhältnis körperliche Merkmale nicht

herausgestellt werden sollten. Wer sich normgerecht kleidet, wird zumindest als Mann keine Probleme mit Achselhaardiskussionen ja oder nein haben.

In der Rechtschreibdidaktik wird arguementiert, schlechte Rechtschreibung lenkt vom Inhalt ab und führt zu falschen Rückschlüssen über den Schreiber. Deswegen lehren wir unseren Schülern eine vernünftige Rechtschreibung; gleichzeitig kommen Kollegen wie der Waldschrat in die Schule. Warum nur sollte das bei angemessener Bekleidung anders sein?! Ein tolles Vorbild. Und jeder kennt die Gespräche im Kollgium, wie man sich über die Krampfadern unter dem Mini der Kollegin X oder den weißen Socken von Kollegen Y lustig macht.,.

Beitrag von „Bibi“ vom 21. Juli 2006 12:21

Natürlich muss angemessene Kleidung sein, das bezweifle ich gar nicht. Aber ist es wirklich gleich ekelig wenn jemand die Achselhaare nicht entfernt? Diese Ausdrucksweise war es, die mich in diesem Thread so sehr geärgert haben.

Vielleicht bin ich auch zu empfindlich, ich weiß es nicht. 

Beitrag von „Jenny Green“ vom 21. Juli 2006 22:20

Nee, Bibi, ich glaube nicht, dass du zu empfindlich bist. Was dich stört, ist, wenn man von der Mehrheit einen Geschmack oder eine Meinung aufgezwungen bekommt, z.B. das Achselhaare per se ekelig und unhygienisch sind, dass nur schlanke Frauen figurbetonte Kleidung tragen dürfen, etc. Nicht hier im Forum bekommt man diese Meinung aufgezwungen, aber, da hast du recht, die Gesellschaft zwingt es einem auf und sehr viele übernehmen es. Daher kommt auch der krankhafte Schlankheits- und Jugendwahn hierzulande, weil viele die Meinung der Mehrheit einfach übernehmen und weiterverbreiten. Gut, dass dann doch die meisten rumlaufen wie sie wollen und wie sie sich gut fühlen. Überall nur schlanke, junge Blondies wäre doch auch öde.....



Beitrag von „Melosine“ vom 22. Juli 2006 00:35

Ich finde auch nicht, dass du zu empfindlich bist.

Es macht ein ungutes Gefühl, wenn bestimmte Äußerlichkeiten grundsätzlich als ekelig bezeichnet werden.

Mir ist das auch Schnurz, ob eine Frau lange Achselhaare oder Beinbehaarug hat. Ist doch ihre Sache. Ich rasier die Haare ab, was wiederum meine Sache ist.

Ich hab grad zwei alte Bekannte getroffen, die beide "unrasiert" waren. Ich hab trotzdem ganz normal mit ihnen gesprochen. 😊

Melosine

Beitrag von „Hermine“ vom 22. Juli 2006 08:11

Die Frage ist ja dann auch immer: Ab wann ist denn "unrasiert"? Ich beispielsweise rasier mir nur jeden zweiten Tag die Beine- ist das dann schon "iiih"?

Gestern wollte ich mir ein Sommerkleid kaufen, hab auch was Schickes gefunden, ein ärmelloses Etuikleid. Jetzt war ich aber inzwischen so verunsichert (durch meinen eigenen Thread *gg*), dass ich tatsächlich die Verkäuferin fragte, ob ich das so ohne was oben drüber in die Schule anziehen könnte...

Liebe Grüße
Hermine

Beitrag von „wolkenstein“ vom 22. Juli 2006 09:00

Ich freue mich, dass die Diskussion einen anderen Schwung bekommen hat... irgendwann war Schule auch mal angetreten, Toleranz und Offenheit gegenüber Äußerlichkeiten zu lehren und zwischen Relevantem und Irrelevantem zu unterscheiden. Dazu gehört auch, dass man sich mit den äußerlichen Macken der Lehrer (und Schüler) zumindest zum Teil abfindet. In meiner Erinnerung waren drei unserer Lieblingslehrer absolute "Waldschrate" (Diese Seidenkrawatte! Zwei dicke Furunkel auf der Wange! Klebrige Haare!), machten aber ziemlich spannenden Unterricht. Der "Schöning" mit der Rasierwasserfahne, der sich mehr mit seiner Frisur als mit Physik beschäftigte, löste eher Amusement aus - aber vielleicht hat sich das heute geändert.

Ich finde das momentan herrschende gesellschaftliche Klima, das sich fast ausschließlich an dem haar-, geruch- und pickellosen, meist gearbrushten Model orientiert, nicht nur "widerlich", sondern beängstigend. Man muss ja nicht gleich wie in den 70gern seinen BH verbrennen; man sollte aber auch nicht den halben Morgen mit Rasierer, Frisierer und Schminke verbringen müssen, bevor man sich gnädigerweise auf die Straße trauen darf. Etwas "nicht schön finden" ist eben nur zum Teil eigene Sache, der Rest ist gesellschaftlich vorgeprägt - und dient als Instrument sozialer Kontrolle. Die Prä-Twiggy Models aus den Zwanzigern dürften sich heute nicht mehr auf den Laufsteg trauen und würden bauchfrei vermutlich mit "Ihhh" begrüßt - von Rubens Modellen kann man ja gar nicht anfangen. Es ist jedoch ziemlich wurscht, ob man die totale Bedeckung (sprich Tschador) fordert (ganz nebenbei - in vielen arabischen Kulturen gilt Total-Enthaarung als das absolut Schönste, deshalb werden nicht nur die Armhaare, sondern auch der Wangenflaum z.B. mit einem gezwirbelten Gummiband entfernt) oder Fast-Talentblößung modisch fordert, gleichzeitig aber durch rigide "ästhetische" Regeln so weit wieder einschränkt, dass nur noch eine kleine Minderheit sie erfüllen kann. Beides macht (hauptsächlich) Frauen zu Objekten, die erst einmal bestimmte optische Kriterien erfüllen müssen, bevor man überhaupt mit ihnen spricht. Dass diese Regeln meist von Frauen intensiver forciert werden als von Männern, macht die Sache nicht besser.

Professionelles Auftreten ist was Feines und natürlich bring ich's meinen Schülern bei; ich freu mich aber wie ein Schneekönig, wenn endlich mal wieder jemand mit gefärbten Haaren in der Bank sitzt, der den schüchtern-anangepassten Einheitsbrei ein bisschen aufmischt. Schule ist Arbeitsort - ist aber auch Ort, an dem mit Identitäten gespielt, Neues ausprobiert und Wirkung ausgetestet werden soll, deshalb würde ich die hundertprozentige Professsionalitätsforderung nicht überbewerten.

Noch ein Wort zum "Müffeln" usw. - auch das sind keine "objektiven Kriterien", sondern antrainierte Kategorien und deshalb keine wirklich stichhaltigen Argumente. Jede Gesellschaft stinkt so viel und nach dem, wie sie es/ was sie für erstrebenswert hält. Mir wär ein gedämpftes Müffeln z.T. lieber als die Rasierwasserwolke, die mir manchmal an heißen Tagen aus dem Klassenzimmer entgegenschlägt; von diesen Widerlingen, die sich vor dem Schwimmen (!) parfümieren, so dass das Wasser dann nach "Eau d'Egoiste" schmeckt, fang ich jetzt hier gar nicht an.

Alles in allem läuft's darauf hinaus, wie weit man sich auf das "ja niemand stören"-Mantra einlässt, ob nun durch ungewöhnliche Kleidung, Geruch nach was-auch-immer oder durch unbedeckte Körperteile. Ich freu mich drauf, wenn die Mode irgendwann mal wieder eher in "Guckt her, das bin ich" Richtung ausschlägt, aber das wird noch dauern...

Sich in Geduld übend

W.

Beitrag von „Timm“ vom 24. Juli 2006 10:24

Zitat

wolkenstein schrieb am 22.07.2006 08:00:

Ich freue mich, dass die Diskussion einen anderen Schwung bekommen hat... irgendwann war Schule auch mal angetreten, Toleranz und Offenheit gegenüber Äußerlichkeiten zu lehren und zwischen Relevantem und Irrelevantem zu unterscheiden. Dazu gehört auch, dass man sich mit den äußerlichen Macken der Lehrer (und Schüler) zumindest zum Teil abfindet. In meiner Erinnerung waren drei unserer Lieblingslehrer absolute "Waldschrate"

Die Individualisierung von Kleidung ist etwas anderes, als wenn man zur Fleischbeschau übergeht. Ganz abgesehen davon, dass Schule für Schüler eine Zwangsveranstaltung ist, sie meines Erachtens auch deswegen nicht in ihrer Kleidungswahl prinzipiell eingeschränkt sein sollten.

Bei einer mündlichen Prüfung tauchte eine Schülerin mit Klamotten auf, die an Strand erinnerten und tiefe Einblicke ermöglichten. Der Kollege hat sich anschließend bei der Beratung zurecht darüber mockiert. Dass er aber selber barfuß in Sandalen und Casual Wear Cargohosen steckte, war ihm nicht bewusst. Ehrlich gesagt: Entweder erfülle ich meine Vorbildrolle oder ich halte wenigstens die Klappe.

Und dass viel Studiendirektoren als FAL inzwischen schon rumlaufen, als gingen sie über den Campingplatz. hat für mich nichts mehr mit Selbstfindung zu tun, sondern mit einer Ignoranz gegenüber ihrer Funktion als Schulleitungsmitglied.

Die Aufforderung zum kontrollierten Müffeln macht mich schon platt. Wenn ich einmal anfange ein wenig zu müffeln, habe ich es leider nicht im Griff, diesen Punkt nicht zu überschreiten. Da lege ich lieber vorsichtshalber ne Extraschicht Deo auf oder dusche und wechsele die Klamotten einmal mehr...

Beitrag von „wolkenstein“ vom 24. Juli 2006 17:50

Zitat

Bei einer mündlichen Prüfung tauchte eine Schülerin mit Klamotten auf, die an Strand erinnerten und tiefe Einblicke ermöglichten. Der Kollege hat sich anschließend bei der Beratung zurecht darüber mockiert. Dass er aber selber barfuß in Sandalen und Casual Wear Cargohosen steckte, war ihm nicht bewusst. Ehrlich gesagt: Entweder erfülle ich

meine Vorbildrolle oder ich halte wenigstens die Klappe.

Und dass viel Studiendirektoren als FAL inzwischen schon rumlaufen, als gingen sie über den Campingplatz, hat für mich nichts mehr mit Selbstfindung zu tun, sondern mit einer Ignoranz gegenüber ihrer Funktion als Schulleitungsmitglied.

Es ist eine Frage des Maßes, wahrscheinlich gehen wir von unterschiedlichen Extremen aus. Den Campingplatz-Lehrer halte ich genauso wenig für angemessen wie den, der sich im Geist als Führungsmitglied des BMW-Vorstandes sieht - das richtige Maß ist dazwischen und für Schüler, Referendare, Altersteilzeitler und stellvertretende Schulleiter jeweils etwas anders. Wichtig war mir jedoch, von der Ebene des "iih, wie ekelig" wegzukommen. Der Spielraum in der Schule sollte etwas größer sein als der der persönlichen Präferenz, und unangemessen und ekelig sind zwei sehr verschiedene Beurteilungen (eines Kleidungsstils und eines Menschen).

Zitat

Die Aufforderung zum kontrollierten Müffeln macht mich schon platt. Wenn ich einmal anfange ein wenig zu müffeln, habe ich es leider nicht im Griff, diesen Punkt nicht zu überschreiten. Da lege ich lieber vorsichtshalber ne Extraschicht Deo auf oder dusche und wechsele die Klamotten einmal mehr...

Ich habe nicht zum kontrollierten Müffeln aufgefordert, sondern nur darauf aufmerksam gemacht, dass die Extraschicht Deo manchmal unangenehmer und aufdringlicher sein kann als ein leichter Schweißgeruch. Auch hier fragt sich, von welchem Extrem man ausgeht, und ich glaube einfach, dass in unserer Gesellschaft die Angst vor der Körperlichkeit mittlerweile zu weit geht. Ich will nicht wieder 100 Jahre zurück, wo einmal in der Woche baden mehr als genug war, aber man muss sich die Allergien doch nicht mit Gewalt an den Hals waschen, oder?

w.

Beitrag von „Timm“ vom 24. Juli 2006 18:10

Naja, wir müssten jetzt in die Psychologie einsteigen, um herauszufinden, ob das Ekelgefühl anerzogen oder biologisch fest verankert ist. In jedem Falle ist es schwierig, Ekelgefühl wegzubekommen, wahrscheinlich kann man es nur überwinden.

Wenn man Ekel einfach mal als Gefühl stehen lässt, so kann man darüber reflektieren, aber die Empfindung kommt automatisch. Dass man sich dessen bewusst wird, über was man sich ekelnt, ist in Ordnung, da das Gefühl ja oft nicht mehr sinnvoll ist. Eine Abscheu vor Spinnen ist in unseren Breiten genau so sinnlos wie vor Achselhaaren.

Die Frage ist allerdings, ob die Reflexion bei denen aufhören muss, die Ekel empfinden. Es wäre ja auch zu überlegen, was ich dazu beitragen kann, dass sich eine nicht kleine Gruppe vor gewissen körperlichen Attributen nicht ekeln muss. Dazu muss sich nun niemand an allen möglichen Stellen rasieren, pudern, parfümieren, aber man könnte die Stellen einfach bedeckt lassen und regelmäßig waschen. Für mehr habe ich nie plädiert, außer vielleicht noch, dass man im Gegenzug nicht Menschen, die (auch!) auf das Äußere achten, gleich als oberflächlich brandmarkt.